

► Ausbildung und Beruf

Nur wenige arbeiten bis zum Ende des 65. Lebensjahres. Ende des Jahres 2004 waren nur rund 5 % aller 64-jährigen Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei den 64-jährigen Frauen lag die Beschäftigungsquote mit 3 % im Westen und 1 % im Osten sogar noch erheblich darunter. Wer die Regelaltersrente erreicht, ist demnach zumeist gar nicht mehr erwerbstätig, wie eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt. Bereits ab dem 55. Lebensjahr sinken die Beschäftigungsquoten, ab 60 Jahren sogar rapide. „Ein Ausscheiden vor dem 65. Lebensjahr ist immer noch die Regel. 64-Jährige stehen so gut wie nicht mehr im Erwerbsleben“, so die Autorin der Studie, Franziska Hirschenauer. Trotz der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung sind zwischen den Jahren 2000 und 2004 die Beschäftigungsquoten der Menschen über 60 gestiegen. Gleichzeitig ist aber auch die verdeckte Arbeitslosigkeit gewachsen. Jenseits der 60 ist kaum noch jemand als arbeitslos registriert. *Quelle: Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 19. Dezember 2007*

Gewalt am Arbeitsplatz. Nach einer Studie der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ist jeder zehnte Erwerbstätige in der Europäischen Union körperlicher oder psychischer Gewalt bei der Arbeit ausgesetzt. Besonders betroffen seien Beschäftigte in Betreuungs- und Pflegeberufen, so die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Angeschrien, bespuckt, geschlagen oder verbal bedroht zu werden, gehöre für viele Pflegekräfte zum beruflichen Alltag, sagt die Psychologin Annett Zeh von der BGW, bei der über 3 Mio. Beschäftigte aus Betreuungs- und Pflegeberufen gegen Arbeitsunfälle versichert sind; zu denen auch Folgeschäden durch verbale und körperliche Gewalt zählen. Jedes Jahr werden in über 4 000 Fällen Beschäftigte bei solchen Attacken durch verwirrte oder aggressive Menschen verletzt. Die BGW bietet den Leitungen von Einrichtungen und deren Mitarbeitenden Seminare für einen professionellen Umgang mit Gewalt und Aggression an. Außerdem besteht für die Versicherten die Möglichkeit, psychische Beeinträchtigungen durch Gespräche bei speziell ausgebildeten Psychotherapeuten aufzuarbeiten.

Quelle: LeitungsKompass der Deutschen VLAB 12.2007

Reisekostenabrechnung geändert. Die Lohnsteuerrichtlinien für das Jahr 2008 verändern auch das Verfahren zur Anerkennung von Reisekosten als Werbekosten. Diese Veränderungen betreffen sowohl Arbeitnehmende als auch Selbstständige. Übernachtungskosten müssen nunmehr nachgewiesen werden. Die bisherigen Regelung, dass ein darin enthaltenes Frühstück abgezogen wird, bleibt bestehen. Allerdings werden jetzt 20 % der Verpflegungsmehraufwandpauschale (zurzeit 24,00 Euro) angesetzt (also 4,80 statt 4,50 Euro). Wenn Mittag- oder Abendessen in einer Hotelleistung (oder auch Tagungspauschale) mit eingeschlossen sind, mindert sich die Verpflegungspauschale um jeweils 40 %, also 9,60 Euro. Damit entfallen die bisher unterschiedlichen Sätze für Mittag- und Abendessen.

Quelle: DBSH-Newsletter 1.2008

Tagungskalender

6.-8.3.2008 Heidelberg. Kongress: Kirchen gegen Armut und Ausgrenzung. Information: Diakoniewissenschaftliches Institut der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Karlstraße 16, 69117 Heidelberg, Tel.: 062 21/54 33 36, Internet: www.dwi.uni-heidelberg.de/diakonie-kirchen, E-Mail: anika.albert@dwi.uni-heidelberg.de

7.-9.3.2008 Meiringen, Schweiz. Verhaltenstherapietage Meiringen 2008. Information: Privatklinik Meiringen, Postfach 612, CH-3860 Meiringen, Tel.: 0041/33/972 81 11, Internet: www.privatklinik-meiringen.ch, E-Mail: kommunikation@om-klinik.ch

13.-14.3.2008 Eichstätt. 3. Eichstätter Fachtagung Sozialinformatik. Information: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fakultät für Soziale Arbeit, Arbeitsstelle für Sozialinformatik, Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt, Tel. 084 21/93-16 73, Internet: www.sozialinformatik.de, E-Mail: anita.breitner@ku-eichstaett.de

17.-18.4.2008 Bregenz/Bodensee. 1. Kongress Gesundheitspiazza. Informationen: Hochschule Ravensburg-Weingarten, Präsident Prof. Dr. Axel Olaf Kern, Internet: www.gesundheitspiazza.eu

18.-19.4.2008 Berlin. Veranstaltung: Frühförderung und vorschulische Bildung – eine gemeinsame Aufgabe für vorschulische Einrichtungen und Schule. Information: vds, Fachverband für Behindertenpädagogik, Landesverband Berlin, Internet: www.vds-on-berlin.de

21.-22.4.2008 Mainz. Seminar: Case Management Know-how für die Betreuungsarbeit. Information: Katholische Fachhochschule Mainz, Institut für Fort- und Weiterbildung, Saarstraße 3, 55122 Mainz, Tel.: 061 31/289 44-43, Internet: www.kfh-mainz.de/ifw, E-Mail: ifw@kfh-mainz.de

22.-25.4.2008 Augsburg. Fachwoche Wohnungslosenhilfe: Hilfen für Wohnungslose: Für wen? Wohin? Information: Tel.: 07 61/20 03 78, Internet: www.caritas.de/wohnungslosenhilfe

30.4.-3.5.2008 Bielefeld/Sennestadt. 68. Jahrestagung: Heilsbringer Familie? Familie zwischen gesellschaftlicher Inanspruchnahme und familialem Eigensinn. Information: Gilde Soziale Arbeit e.V., Tagungsorganisation, Elke Grünberg, Palmaille 64, 22767 Hamburg, Tel.: 040/22 73 95 19, E-Mail: geschaeftsfuehrung@gilde-soziale-arbeit.de

11.-14.6.2008 Mannheim. 1. Deutscher Suchtkongress. Information: 1. Deutscher Suchtkongress, c/o AKM Congress Service GmbH, Postfach 20 20, 79555 Weil am Rhein, Tel.: 076 21/983 30, E-Mail: info@akmcongress.com